

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

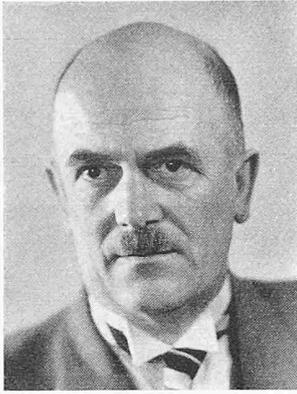
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



H. v. GUNTEN

Alt-Stadtingenieur

1895

1957

übernahm er 1921 die technische und kaufmännische Leitung der «Mines d'Arsenic de Salvan». Während den vier Jahren, die er im Wallis verbrachte, erwarb er sich auch seine wohlfundierten Kenntnisse und Erfahrungen im Mineurhandwerk und im Stollenbau.

In den Jahren 1922 bis 1926 war in Bern der Sulgenbachstollen im Bau. Bei dieser schwierigen Arbeit (Schildverfahren mit Druckluft) fühlte sich nun Ingenieur von Gunten so recht in seinem Element, als er sich 1925 an der Leitung dieser Arbeiten beteiligte und unter Einsatz seiner vollen Kräfte mithalf, das begonnene Werk zum guten Abschluss zu bringen. Im Jahre 1928 trat von Gunten als Ingenieur in den Dienst der Stadt Bern und übernahm zunächst die Leitung des Alignementsbüros, eines Vorläufers des heutigen Stadtplanungsamtes. Es war aber die Bauausführung, die ihn besonders interessierte. So wurde er im Jahre 1935 als Nachfolger des verstorbenen Ingenieurs A. Alder zum Adjunkten für Neubauten gewählt. Neben Strassen- und Kanalbauten hatte er sich zu jener Zeit mit zahlreichen Luftschutzbauten zu befassen.

Am 1. Februar 1945 wurde Hans von Gunten als Nachfolger von Ing. A. Reber zum Stadtingenieur gewählt. Gerade damals begann sich der Verkehr in atemberaubendem Tempo zu entwickeln; eine grosse Zahl von Verkehrsanlagen genügte plötzlich den Anforderungen nicht mehr. Die neuen Quartiere verlangten neue Strassen und Kanalisationen; bestehende Anlagen mussten erweitert und verbessert werden. Unter seiner Leitung wurden Ausfallstrassen gebaut, so der Nordring, die Winkelriedstrasse, die Tellstrasse, der Pulverweg und der Ostring. Auch wurden in jener Zeit einige wichtige Plätze neu angelegt, so z. B. der Burgernzielplatz, der Militärplatz und der Wankdorfplatz. Auch setzte von Gunten die von Stadtingenieur Reber begonnenen Vorarbeiten für den Bau einer zentralen Abwasserreinigungsanlage fort. Sein bedeutendstes Werk ist aber die seit 1954 in Betrieb stehende Kehrichtverbrennungsanlage. Sie wird mit seinem Namen verbunden bleiben und Zeugnis ablegen von seiner unermüdlichen Schaffenskraft und seinem Weitblick. Seine wohlfundierten Kenntnisse stellte er auch der Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner zur Verfügung, wo er der Spezialkommission für Beleuchtungsfragen angehörte und mit grossem Erfolg die Kommission für den städtischen Tiefbau präsidierte.

Im Militär wurde er 1932 zum Major befördert und man übertrug ihm das Kommando des Mineurbataillons, das er bis 1939 innehatte. Als Oberstleutnant übernahm er als Chef des Zerstörungswesens der Armee einen verantwortungsvollen Posten im Armeestab. 1941 wurde er zum Oberst befördert und zum Geniechef der 2. Division ernannt.

Mitten in seiner Arbeit erlitt v. Gunten am 12. April 1955 einen Schlaganfall, der ihn während längerer Zeit arbeitsunfähig machte. Trotz aller Anstrengungen war es ihm nicht mehr vergönnt, seine Tätigkeit als Stadtingenieur wieder voll aufzunehmen, so dass er nach fast 30 Jahren Gemeindedienst am 10. Mai 1956 von seinem Amt zurücktrat, nachdem er die sprunghafte Entwicklung der Stadt Bern an leitender Stelle miterlebt und mitgestaltet hatte.

Hans Walker

† Emil E. Strasser, dipl. Arch. S. I. A., G. E. P., von Wangen an der Aare, geb. am 22. Aug. 1888, ETH 1908 bis 1914, gew. Stadtplaner von Bern, ist am 8. Febr. gestorben.

Buchbesprechungen

Höhere Mathematik, I. Teil. Von Viktor Krakowski. 255 S. Zürich 1957, Verlag Leemann. Preis geb. 25 Fr.

Dieser erste Band wird vom Verfasser als einführendes Lehrbuch in diejenigen mathematischen Gebiete bezeichnet, die man gerne unter dem Namen «Höhere Mathematik» zusammen-

fasst. Das Buch wird dieser Zweckbestimmung in hohem Masse gerecht. In klarer und anschaulicher Weise, illustriert und erklärt durch viele Beispiele, gibt es eine Einführung in die Differentialrechnung sowie die Theorie der Determinanten und bespricht sogar einige fundamentale Begriffe und Sätze der Theorie der analytischen Funktionen und der konformen Abbildung. Vier Ingenieure haben wertvolle Beiträge aus ihrem Arbeitsgebiet (Bau-Ing. und Elektro-Ing.) beige-steuert, bei denen die dargestellten mathematischen Methoden zur Lösung technischer Fragen dienen. Der zweite Band soll der Integralrechnung und den Reihen gewidmet sein mit zahlreichen weiteren Beispielen aus den verschiedensten Gebieten der Technik, dargestellt durch in der Praxis stehende Ingenieure.

Dieses Buch kann für den Unterricht und für das Selbststudium zwecks Einführung in die Differential- und Integralrechnung und vor allem technisch Interessierten warm empfohlen werden.

Prof. Dr. W. Saxer, ETH, Zürich

Vom alten Bern. Von Michael Stettler und Hermann von Fischer. 228 S. Text, Format 22 × 28 cm; 112 Bildseiten in schwarz und weiss; acht Vierfarbentafeln. Genf 1958, Verlag Editions Générales S. A. Subskriptionspreis geb. Fr. 39.85, später Fr. 48.60.

Ohne zu diesem uns noch unbekanntem Werk Stellung nehmen zu wollen, möchten wir nur unsere Leser auf die Gelegenheit zur Subskription aufmerksam machen.

Red.

Gerinnehydraulik. Von Dr.-Ing. Martin Schmidt, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Wasserbau der Technischen Universität Berlin. Format A 5, 241 S., 165 Abb. Wiesbaden 1957, Bauverlag GmbH. Preis geh. 27 DM, geb. 30 DM.

Der stationäre Abfluss in offenen Gerinnen begegnet dem projektierenden Ingenieur täglich bei hydraulischen Problemen. Es ist deshalb sehr zu begrüssen, dass der Autor in diesem Buche gut zusammengefasst eine Darstellung dessen bietet, was für den Praktiker notwendig ist, wobei die vorhandenen Lücken in unserem Wissen (z. B. im viel diskutierten Kolkproblem oder bei Strömungen von Luft-Wasser-Gemischen) nicht verschwiegen werden. Der Autor will dabei weniger Neues bringen als das bekannte Material an theoretischen Erkenntnissen und publizierten Versuchserfahrungen im Ueberblick darstellen.

Nach einer Einführung mit den Grundgleichungen, Energie und Impulssatz, folgt ein Abschnitt über die Geschwindigkeitsverteilung und die bekanntesten Fließformeln. Hier auf wird der Abfluss im prismatischen Gerinne mit den Erscheinungen infolge Fließwechsel behandelt. Der ungleichförmige Abfluss folgt mit Stau- und Senkungslinien, Querschnittswechsel und Strömung in gekrümmten Gerinnestrecken. Weitere Abschnitte betreffen die Strömung mit veränderlicher Wassermenge, Gerinneverzweigungen, Ueberfall und Ausfluss, Saugüberfall und die Tosbeckenausbildung. Das Buch kann bestens empfohlen werden.

Prof. Gerold Schnitter, ETH, Zürich

Krane, Hebezeuge und Transportgeräte. Band I der Schriftenreihe «Deutsche Baumaschinen». Bearbeitet von Dipl.-Ing. Eugen Schleicher. Herausgegeben vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie mit Unterstützung der Fachgemeinschaft Bau- und Baustoffmaschinen im VDMA. 180 S., Din A 4. Wiesbaden/Berlin 1957, Bauverlag GmbH. Preis kart. 24 DM.

Es ist gewiss verdienstvoll, Ordnung und Uebersicht über die auf dem Markt befindlichen Baumaschinen zu bringen, da dies einem starken Bedürfnis der Interessentenkreise, vorweg der Bauunternehmer, entspricht. So haben sich die massgebenden deutschen Fachverbände die Katalogisierung der deutschen Baumaschinen zum Ziel gesetzt. Der vorliegende Band behandelt Turmdrehkrane, Hochhauskrane, Schwerlastkrane, Auto- und Mobilkrane, Zubehör für Baukrane, Bauaufzüge, Bauwinden, Förderbänder, Förderschnecken, Becherwerke und Becherwerkaufklader. Die Erzeugnisse von 62 Herstellerfirmen der Deutschen Bundesrepublik sind übersichtlich mit allen Spezifikationen in Tabellen einander gegenübergestellt, zum Teil durch Abbildungen veranschaulicht. Der Benutzer erhält nicht nur eine genaue Kenntnis der Konstruktionsmerkmale jeder lieferbaren Baumaschine, sondern vor allem übersichtliche Vergleichsmöglichkeiten zwischen den Erzeugnissen aller Hersteller. Der Band I verdient gerade für Schweizer Interessenten erhöhte Aufmerksamkeit, ist doch Deutschland auf dem Gebiete der Baukrane einzigartig kompetent.

Bei derartigen Katalogen besteht immer die Gefahr, dass Beschreibungen und technische Daten zu wenig objektiv, zu wenig vergleichswürdig sind, da sich der Verfasser weitgehend auf die Angaben der Fabrikanten verlassen muss, die er nur zum geringsten Teil überprüfen kann. Es scheint aber, dass der Verfasser diesem Gesichtspunkte eine besonders grosse Aufmerksamkeit geschenkt hat, und dies macht — so will uns scheinen — entscheidend den Wert des Werkes aus. Als Vorläufer dafür ist wohl das vom Verlag Baublatt AG., Rüslikon, im Jahre 1952 herausgebrachte Werk «Neuzeitliche Baumaschinen» zu betrachten, in welchem erstmals mit beachtlichem Erfolg versucht wurde, in fachmännischer Uebersicht alle wichtigen, auf dem schweizerischen Markte befindlichen Baumaschinen — also auch der ausländischen Fabrikate — zu katalogisieren.

Einen besonderen Hinweis verdienen die neuen «Begriffsbestimmungen» bezüglich der Baudrehkrane sowie das «Fachwörterverzeichnis» in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Die ebenfalls eingefügten rechtlichen Bestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften sind für den schweizerischen Unternehmer weniger von Interesse, da diese gegenüber den schweizerischen Vorschriften bisweilen stark abweichen; hingegen dürfte dieser Abschnitt für unsere Behörden, wie die SUVA, die Bau- bzw. Gerüstpolizeien sowie aber auch den Unfallverhütungsdienst des SBV von Interesse sein.

Die Gliederung des Stoffes erfolgt gemäss der «Baugeräteleiste» des gleichen Verlages. Als Mangel wird das Fehlen der Dezimalklassifikation empfunden, die doch eine schätzenswerte Hilfe zur Erhältlichmachung der einschlägigen Fachliteratur bildet.

Es ist zu hoffen, dass die vom Verlag bereits angekündigten Bände: «Verdichtungsmaschinen für den Erd- und Strassenbau» und «Maschinen und Geräte für den Erdbetrieb» ebenfalls bald folgen werden.

R. Thoma, dipl. Ing., Zollikon

Schwingungsabwehr. VDI-Berichte, Bd. 24; 124 S., 272 Bilder und 10 Zahlentafeln. Düsseldorf 1957, VDI-Verlag GmbH. Preis geh. DM 28.80.

Im Hinblick auf die grosse und stets zunehmende Bedeutung elastischer Schwingungen im Maschinen- und Hochbau sowie der Behebung ihrer nachteiligen Auswirkungen hatte die VDI-Fachgruppe Schwingungstechnik am 15. und 16. Nov. 1956 in Essen eine Tagung mit dem Titel «Schwingungsabwehr» unter der Leitung von Prof. Dr. phil. E. Lübecke, Berlin, durchgeführt, an der etwa 500 Fachleute aus Deutschland und den Nachbarländern teilnahmen. Die überarbeiteten 21 Vorträge und 5 Diskussionsbeiträge mit allen zugehörigen Bildern sind nun als VDI-Bericht, Bd. 24, erschienen und geben einen äusserst wertvollen Einblick in dieses vielgestaltige und wichtige Gebiet. Neben zahlreichen Einzelproblemen, wie Wellen-, Schaufel-, Turbinenfundament-, Gehäuse- und andere Schwingungen, werden u. a. auch die Einwirkung mechanischer Schwingungen auf den Menschen, die Fragen der Geräuschentwicklung, z. B. bei Kraftfahrzeugen, Ventilatoren und Strahltriebwerken sowie die der Lärmbekämpfung behandelt. Der Bericht sei nicht nur den Schwingungsfachleuten, sondern jedem Ingenieur zum Studium empfohlen, denn es gibt kaum eine maschinen- oder bautechnische Konstruktion, die nicht auf ihr Schwingungsverhalten geprüft werden muss. A. O.

Kreiselpumpen und -verdichter, Kreiselradararbeitsmaschinen. Von Prof. Dr.-Ing. Werner T. von der Nuell, Los Angeles; neu bearbeitet von Obering. Dipl.-Ing. Alexander Garve, Augsburg. 2. Aufl. 157 Bilder, 131 S. Stuttgart 1957, B. G. Teuber Verlagsgesellschaft. Preis Fr. 18.35.

Das erste Kapitel enthält das Wichtigste aus der Strömungslehre, aber nur soweit dies zum Verständnis der Berechnung der Kreiselmassen beitragen kann. Die einzelnen Gesetze und Zusammenhänge werden sehr einfach und leicht fasslich dargestellt und jeweils durch praktische Beispiele, die sich immer auf die zu behandelnden Maschinen beziehen, erklärt. Das zweite Kapitel macht ebenso klar und kurz mit den Grundbegriffen bekannt, welche allgemein für alle Kreiselmassen gelten. Die folgenden zwei Kapitel befassen sich dann speziell mit der Berechnung und mit dem Entwurf von Radialmaschinen und Axialverdichtern. In den beiden letzten Kapiteln werden die Besonderheiten der Kreiselpumpen bzw. Kreiselveidichter behandelt, wobei konstruktive Ausbildungen

und Einzelheiten von verschiedenen Firmen gezeigt werden und auch über das Betriebsverhalten dieser Maschinen berichtet wird.

Das Buch ist deshalb sehr ansprechend, weil der umfangreiche Stoff kurz und klar dargestellt ist. Die in fast jedem Abschnitt eingefügten Beispiele zeigen laufend, wie die Theorie praktisch angewendet wird. Nicht nur dem Studierenden, sondern auch dem Ingenieur und Techniker, der sich mit Kreiselmassen befassen will, ist das Buch zu empfehlen. Sein handliches Format und die übersichtliche Darstellung des Stoffes machen es zu einem praktischen Nachschlagewerk.

Obering. W. Gaehler, Zürich

Schnitt-, Stanz- und Ziehwerkzeuge. Von Prof. Dr. Ing. G. Oehler und F. Kaiser. 3. Auflage. 561 S. mit 521 Bildern, 42 Tafeln und 57 Berechnungsbeispielen, Grösse 8°. 1957 Berlin/Göttingen/Heidelberg, Springer-Verlag. Preis geb. 39 DM.

Es gibt kaum ein Gebiet in der Technologie der Metallbearbeitung, in welchem die Produktionsobjekte derart vielseitige Formen und Grössenverhältnisse aufweisen (Uhrmacherei bis Flugzeugbau!) wie die durch Umformung gewonnenen Feinblechteile. Es gibt auch kein Gebiet, in welchem die konstruktive Form der Werkstücke, das Herstellungsverfahren und die Konstruktion der Werkzeuge und die Wirtschaftlichkeit der Produktion sich derart gegenseitig bedingen wie in der Stanz- und Ziehtechnik, wobei die Werkzeuge die Schlüsselstellung einnehmen.

Dies erklärt das Bedürfnis und den Erfolg eines Lehr- und Handbuches, das zusammenfassend, gut gegliedert und in klarer Darstellung alle Fragen der Wirkungsweise, der Berechnung und der Konstruktion sämtlicher Arten von Schnitt-, Stanz- und Ziehwerkzeugen behandelt. Die in rascher Folge erschienene dritte Auflage ist auf den neuesten Entwicklungsstand ergänzt worden, wofür als Beispiel unter anderem die Herstellung glatter und rechtwinkliger Schnittkanten erwähnt sei oder das gummihydraulische Tiefziehverfahren.

Die zahlreichen Hinweise auf Fehler und deren Ursachen zeugen von der grossen Erfahrung der Verfasser auf ihrem Spezialgebiet. Die zahlreichen Zeichnungen und Abbildungen sind in der gewohnten «Springerqualität» ausgeführt. Das Buch gehört zu den Standardwerken der Umformtechnik.

Prof. Dr.-Ing. E. Bickel, ETH, Zürich

Neuerscheinungen:

The Plastic Theory of Curved Beams with Compressive Axial Forces. By P. Lange Hansen. Bulletin No. 7, Research Laboratory of Building Technique, Technical University of Denmark. 32 p. Copenhagen 1957.

Palkrafter vid slagning av betonpalar. Von Sven Sahlin. Meddelande Nr. 24 fran Institutionen för Byggnadsstatik vid Kungliga Tekniska Högskolan, Stockholm 1956.

Der hydrographische Dienst des Eidgenössischen Amtes für Wasserwirtschaft. Von M. Oesterhaus und E. Walser. Sonderdruck aus «Plan» Nr. 5, 1957. 8 S. Verlag Buchdruckerei Vogt-Schild AG., Solothurn.

Wettbewerbe

Römisch-katholische Kirche in Strengelbach, Aargau. Die römisch-katholische Kirchengemeinde Zofingen veranstaltet unter den im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1957 niedergelassenen, katholischen Architekten einen Projektwettbewerb. Eingabetermin 14. Mai 1958. Die Unterlagen können bei der römisch-katholischen Kirchenpflege in Zofingen gegen Hinterlage von 15 Franken bezogen werden. Besonders eingeladen zur Teilnahme sind die Architekten Herm. Baur, Basel, F. Metzger, Zürich, und J. Schütz, Zürich. Fachpreisrichter sind die Architekten Hans A. Brüttsch, Zug, und E. Jauch, Luzern. Für zwei bis drei Preise stehen 4000 Fr. zur Verfügung. Einzuzureichen sind: Lageplan 1:200, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Innenperspektive, Modell 1:200, Kubikinhaltsberechnung, Bericht. Anfragetermin: 28. Februar.

Sekundarschulhaus Egelmoos in Amriswil (S. 102 letzten Heftes). Das Preisgerichts-Protokoll enthielt einen Fehler, insofern die Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfes Cedric Guhl und Max Lechner heissen.